

Deutsches Reich.

m Berlin, 23. April. Die man hört, liegt es in der Absicht, das Auswanderungswesen auf dem Wege der Reichsregierung zu regeln. Einweisen werden schon in den einzelnen Bundesstaaten strengere Controlen geübt und namentlich die Vereinfachung von Concessionen für Auswanderungs-Agenten die Bedingungen vermindert. Es wird sich dabei wohl zunächst darum handeln, eine Uebereinstimmung der Bundesregierungen bez. der anzuzulegenden Grundzüge herbeizuführen. — Am Montag beginnt im Reichstage die Arbeit der Justizcommission. Von verschiedenen Seiten, so namentlich von dem Abg. Dr. Schwärze sind zahlreiche Abänderungsvorschläge eingegangen. Als Protocollführer werden der Kgl. preuß. Gerichts-Affessor Spow und ein Kgl. bair. Staatsanwalt aus Augsburg fungiren. Bekanntlich hat die Commission beschlossen, von einer Veröffentlichung der Protocolle Abstand zu nehmen. Eine solche ist insofern von vielen Seiten als bringend wünschenswerth erachtet worden und ist eine Erneuerung dieses bereits gerichteten Antrages zu erwarten. Zu der baulichen Restaurierung des Signalklosters im Reichstage sind jetzt die Kosten-Aufschläge beendet und dem Präsidenten von Jordanbach zur Bewilligung vorgelegt worden. Die Kosten für die unangenehm notwendigen Reparaturen sind nicht unerheblich. — Ueber die Dauer der Landtagsession liegt man folgendes in Aussicht. Zunächst werden wegen des Pfingstfestes die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses vom 11. bis zum 25. Mai vertagt werden und man hat mit Bestimmtheit dann den Rest der Arbeit etwa bis zum 15. Juni zu erledigen. Darüber hinaus wird die Session schwerlich dauern. Von dem Herrenhaufe allein hängt es ab, wie weit es möglich sein wird, die Verwaltungsgesetze zu Stande zu bringen. — Die Vormundschaftsordnung ist in der Commission des Abgeordnetenhauses in erster Lesung beendet und wird man sofort zur Beratung der übrigen dazu gehörigen Entwürfe übergehen. In der ersten Maiwoche werden diese Gesetze zur Plenarberatung gelangen. — Die Commission für die Wegeordnung hat die erste Lesung des Gesetzes beendet. Die Grundzüge desselben sind un-erändert geblieben und die Abänderungen von dem Herrhaufe ausgegangen, die am möglichst selbständige Stellung für die Organe der Selbstverwaltung in Beziehung auf den Wegebau gegenüber der Staatsaufsicht beizubehalten. Von den Abänderungen verdienen besondere Erwähnung: die Aufstellung der Wege-Regulative durch die Kreisräthe an Stelle deren Erlasses durch die Staatsbehörden; das erleichterte Verfahren für Bezeichnung des Herrschers auf Chausseen; die Verpflichtung der Gemeinden zur Aufstellung und Instandhaltung von Vereinfachungen der öffentlichen Wege; die Bezeichnung der zungewöhnlichen Bildung von Wegebau-Vereinen; die Ausdehnung des Principes der Provinzial-Beauftragung auf alle öffentlichen Wege, endlich die Bezeichnung des Instituts der Wege-Commissare auf diejenigen Landesbehörden, in welchen die Kreisordnung von 1872 nicht Geltung hat. Die Bezeichnung der obligatorischen Mitwirkung von Wegebauvereinen ist in öffentlichen Interesse zu bebauern und will man bei der zweiten Lesung, die in nächster Woche erfolgen und etwa zwei Sitzungen in Anspruch nehmen soll, dahin streben, die Abänderungsvorlage in dieser Beziehung wieder herzustellen. — Das im vorigen Jahre vereinbarte Fidejuciumgesetz ist in voller Ausführung begriffen und ergeben in dieser Beziehung vielfache Beschlüsse von Ministerium der Landwirtschaftlichen Angelegenheiten. Demselben beschäftigt sich vorwiegend, daß es von benachbarten Bundesstaaten nachgeahmt werden soll.

Unter der Ueberschrift: „Fürst Bischof von Mainz und der kirchliche Kampf“ schreibt die Pro-Vox: — Der Ministerpräsident Fürst Bismarck hat durch die unmittelbare auf einanderfolgenden kirchlichen Erörterungen in dem Reichstage und im Abgeordnetenhause Anlaß gegeben, die Aufgaben und Geschäftskreise der Regierungspolitik von Neuem nach theilweise verschiedenen Richtungen darzulegen. Während im Abgeordnetenhause die katholischen Interessen fast ausschließlich von der ultramontanen Partei selbst verteidigt worden, hatte die letztere dagegen im Herrenhaufe selber eine wesentliche Stütze in einem Theile der evangelischen streng conservativen Mitglieder gefunden, welche durch das Vorgehen der Regierung die kirchlichen Interessen überhaupt, ebenso die der evangelischen wie die der katholischen Kirche, gefährdet glaubten. Diese Haltung der conservativen Partei, welche zwar von dem Gang der Regierungspolitik nicht zu trennen vermocht, war, abgesehen von der Wirkung auf die allgemeinen Parteiverhältnisse, insofern von bedauerlicher Bedeutung, als die ultramontane Partei durch nicht bloß ihren eigenen Antheil, sondern auch durch die Unterstützung ihrer Mitglieder und eine Stärkung ihrer Hoffnung auf einen Wechsel der Regierungspolitik finden zu dürfen meinte.

Jetzt ist nun zum ersten Male auch von streng conservativen evangelischen Mitgliedern des Herrenhauses unumwunden die Bezeichnung und die Nothwendigkeit des Vorgehens der Regierung anerkannt und bekräftigt worden. Die jüngste Erwähnung des Bischofs hat auch bei ihnen einen Antheil bewirkt, daß es Pflicht des Staates sei, den kirchlichen Widerstand zu brechen, und nicht der conservativen Partei, die Regierung dabei zu unterstützen. Graf Lido zu Stolberg, welcher früher gegen die Maßregeln gestimmt hatte, erklärte, daß er jetzt die Abkündigung für eine Unmöglichkeit und sich deshalb für verpflichtet halte, zu ihrer Durchführung mitzuwirken. Freilich v. Meißner, welcher gleichfalls gegen die Fidejucium-Gesetze gestimmt hatte, weil er annahm, daß durch dieselben auch die evangelische Kirche, das Hauptvolk der gegenwärtigen Reichsregierung, hätte nach der jüngsten Uebersetzung des Bausies die Unterstützung der Regierung seitens der conservativen Partei für unbedingt notwendig. Diese Aeußerungen sind evangelischer, streng conservativer Mitglieder des Herrenhauses dürfen als Anzeichen einer bedeutsamen Wendung der Stimmung innerhalb der conservativen Partei gelten.

In welchem Sinne wurden sie auch von Fürsten Bismarck freudig begrüßt, nicht bloß um ihrer unmittelbaren Bedeutung willen, sondern vor Allem, weil damit die evangelisch-conservative Partei wieder eine richtige Stellung den kirchlichen Dingen gegenüber zu gewinnen scheint.

Indem nun der Ministerpräsident jenes erste freie Bekenntniß bezüglich willkommener hielt, hielt es an der Zeit, seinen evangelischen Glaubensgenossen im Herrenhaufe überhaupt aus dem Munde zu legen, was sie ihrem Glauben in der jetzigen Zeit des Kampfes nach seiner Uebersetzung schuldig seien. Zunächst in seiner Eigenschaft als Mitglied des Herrenhauses, also auch einem persönlichen Bedingensbedürfnisse heraus wollte er das mahnende Wort sprechen, aber auch als Mitglied des Staatsministeriums durfte er sich durchaus berechtigt und berufen fühlen, benennigen Evangelischen in die aus irrtümlicher Annahme einer Gefährdung ihrer eigenen kirchlichen Interessen der Regierung bisher feindlich gegenüber stehenden, einmal vom Standpunkte der evangelischen Auffassung nach zu legen, daß sie durch ihre bisherige Haltung die Pflichten gegen das Bekenntniß sowohl, wie gegen den preussischen Staat verletzen. Er hob hervor, daß ein evangelischer Geist nicht von einem Kampfe gegen die Kirche überhand nehmen dürfe, was es sich bis zum Kampfe gegen die katholische Kirche oder vielmehr gegen das Papstthum in jeder jeglichen absoluten Stellung handle. Ein treuer Mitglied der

evangelischen Kirche dürfte nicht wohl betragen, daß der Papst zu der Macht gelangte, daß sein Wille das Gesetz der Erde sei, denn der Papst müsse diese Macht ablassen in Gemäßheit der päpstlichen Glaubensartikel zur Vermittlung der Glaubensfreiheit ebenso, wie der politischen Freiheit verwenden. Das könne und dürfe ein evangelischer Geist nicht bestreiten. Wenn Fürst Bismarck in solcher Absicht den Evangelischen die Hand entgegen zu halten, so laße es ihm doch fern, damit, wie von ultramontaner Seite behauptet wird, sich als Feind der katholischen Kirche hinzustellen oder die Evangelischen zur Feindschaft gegen ihre katholischen Brüder aufzurufen. So entschieden er seine Glaubensgenossen mahnen durfte, den Boden der evangelischen Kirche, in welcher sie die Seligkeit suchen, nicht erschüttern zu lassen, so ist er doch nicht ohne Vermehrung seiner Stellung als Minister des preussischen Staates, des Staates der Gewissens- und Glaubensfreiheit — sondern auch gerade als Anhänger der evangelischen Lehre innerlich durchaus berufen und verpflichtet, auch die Glaubensfreiheit der deutschen Katholiken, selbstverständlich innerhalb ihrer naturgemäßen Grenzen, zu achten und zu wahren zu lassen. Das vorzuziehen Bismarck auch heute, in dem letzten Jahre des Kampfes, die Wiederherstellung und Sicherung des kirchlichen Friedens vorzugsweise am Herzen liegt, das haben seine jüngsten Aeußerungen im Abgeordnetenhause von Neuem aufs Entschiedenste bekräftigt. Einen wirklichen Frieden hält er gegenüber der übermäßigen Gewalt des jetzigen Papstthums freilich nur für möglich, wenn zuvor der Staat mit dem Willen ausgerüstet ist, um jedem Uebergriffe auf sein Gebiet und jeder Verletzung der allgemeinen Gewissensfreiheit wirksam zu wehren. So bald die Willen der Gesetzgebung in dieser Beziehung ausgeübt sind, will Fürst Bismarck, kein eifersüchtigen Bemühen haben, als den Frieden zu suchen. — und er „bringt ihn alsdann mit Gottes Hilfe zu finden, den letzten Frieden, unter dem unsere Väter Jahrhunderte lang in einem freien Staate und geführt durch unter königlichen mit einander in confessioneller Einigkeit gelebt haben.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

51. Sitzung vom 23. April.

Vom Herrn Handelsminister ist der Jahresbericht der Fabrik-Inspectoren von Berlin und Schlefien eingegangen. — Der Gesammtausw. betr. die Uebertragung der Maschinenfabrik-Geschäfte innerhalb des Bezirkes des Justizkanzlers zu Ehrenbreitstein auf die Generalcommissionen zu Münster und Gießen wird in zweiter Beratung ohne Discussion angenommen und der Allerhöchste Erlass vom 27. Juli 1874, betreffend die Uebertragung des Bundesverwaltenden Aemter der Regalitäts über den Geschäftsbereich der Durchrechnungskammer auf Vorlage des Abg. v. Benda durch sich selbst für erledigt erklärt. Der Antrag der fünften Abtheilung, betreffend die Wahl des Rittergutsbesitzers Wehr im hiesigen Wahlkreise des Regierungsbezirks Marienwerder, laßt, nachdem der Abgeordnete sein Mandat bereits niedergelegt hat, nur in seinem zweiten Theile aufrecht erhalten werden. Dieser hat auf Ungültigkeitserklärung von 13 Wahlmännern, von 10 Wahlmännern aus dem Wahlcommissionarats bereits vorgemeldetem Neuwahl und wird von Saule nach einigen zügigen Bemerkungen des Abg. Schröder (Appstadt) über die vorgelegenen Urlegemittelungen angenommen. — Schließlich wurde noch der Gegenentwurf, betr. die Bezeichnung der staatsrechtlichen Stellung des kirchlichen Bauses zu Land-Abtheilungen-Belehrung nach einem Vorschlage der Abg. Knebel, Dr. Eberth und Dr. Gneist einer vom Letzteren vorgeschlagenen Commission von 14 Mitgliedern zur Vorbereitung überzuleiten und die Sitzung nach 2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr (Eisenbahn-Neuminister-Tönning; außerordentliche Eisenbahnausgabe pro 1873; 3. Beratung des Provinzial-Donationsgesetzes und 2. Beratung des Gemeindefreiwirtschafts betr. die Verwaltung des katholischen Kirchen-Verwaltungsvertrages).

Frankreich.

Die gestrige Nachricht von der großen Heerfahrt, wird heute bereits abermals, wahrscheinlich aber noch nicht zum letzten Male widerrufen. — Das „Revue“ will erfahren haben, daß die französische Regierung entschlossen sei, nicht zu gestatten, daß ihre Verantwortlichen und Schriften der französischen Ultramontanen in ein Spiel gezogen werde. Den Präsecten der dritten Departements hat die Weisung zugegangen, sich der Organisation jeder kirchlichen Anstalt zu widersetzen, welche etwa von ten in Deutschland aufgelisten geistlichen Orden versucht werden könnte. — Die Tagesblätter von Savoyen, Lyon, Macan, Saint Etienne, Nantes u. s. v. unterhalten ihre Leser seit einiger Zeit mit Spionierberichten. Die Opfer dieser ebenso lächerlichen als gefährlichen Gebräuche sind im Lande ununterbrochen Kesselfeuer und Jäger, in deren Lappen sich angeblich die hervorragenden Persönlichkeiten aus dem Generalstabe des Grafen Wolke verbergen sollen. So läßt sich der „Progrès de Lyon“ noch in seiner neuesten Nummer auffinden, daß man unter den Kesselfeuer der Provence einen „großen deutschen General“ entdeckt habe, der sich nicht gehorcht habe, diesem elenden Geberchzungehen am Hofen und die Festungswerke von Loulon auszuforschen zu können.

Der französische General-Voxtrichter wird sich, wie aus Paris gemeldet wird, am Sonnabend nach Bern begeben, um bei der Ratification des Vortrages anzuwesend zu sein. In der General-Conferenz werden die von Frankreich gemachten Vorbehalte officiell ernalt und falls sie der Congress annimmt, in das Protocoll eingeschrieben werden.

Spanien.

Ueber die finanzielle Seite der spanischen Kriegsverhältnisse schieben dem Kriegs-Correspondenten der „Kz.-Ztg.“ folgende Zahlen zu Gebote, die von Interesse sind. — Dem Kriegs-Ministerium ist seit dem Regierungs-Antritt Generalo's, also etwa seit 1 1/2 Jahren, ein Credit von 1,03,280,948 Reales zu Theil geworden; außerdem hat es das gewöhnliche und extraordinary Budget völlig verdrängt, und die 100 Millionen Reales, welche zum Ankauf der Armee nöthig sind, sind nicht mit eingerechnet, und heute verlangt Jovellar abermals 36 Millionen Reales. (In dieser Hiff ist das Marine-Budget noch nicht mit eingerechnet.) Woher soll das Geld kommen? Und was hat die Armee für diese Ausgaben geleistet? Sie ist wahrlich nicht in der Lage, nach diesen Ausgaben sich für erstlings-ständig zu halten. Alles im Lande liegt darnieder; der alte Peninsular-Krieg hat sich nicht mehr als ein Schatten gezeichnet, und der Bürger muß zahlen, weil die Soldaten im Kriege sind; aber der Hof, den die Truppe dem Lande dafür schuldet, nämlich die Herstellung des Friedens, bleibt aus, und das Land geht seinem völligen Verfall entgegen, auch wenn der Präsidenten gar zur Regierung kommen sollte; denn seine Verbindlichkeiten belaufen sich jetzt schon auf 8 Millionen Pfd. Sterling, d. h. zwei Milliarden Reales, und das Land würde also auch diese Anleihen der Carlissen mit übernehmen müssen.

Salle, 24. April.

Meteorologische Station. — Donnerstag 23. Apr. Wind: NW 1 — Barometer 27° 46. — Fruchtkalender der Luft 69.3 1/2 Termometer. — 39. Der Himmel heiter. — Alle zu Anfang April in Kemdorf eingeflorenen Dampfer, „America“, „Kalabria“, „Dollatia“, „State of Georgia“, „Gimbrina“ und andere, haben während der Fahrt ungeheure Eisfelder ange-

troffen. Die „Gimbrina“ hatte Hamburg am 10. März mit 483 Ballen und der deutschen Post am Bord verladen und Havre am 13. angelangt, mit 1,500,000 Fr. in Gold am Bord genommen worden. Bis zum 19. ging die Fahrt glücklich von fluten, am Nachmittage desselben Tages aber sah man am Horizonte in etwas ferner Richtung eine unheimliche glänzende Rauch-Ämnelung trat der Wälfen, welche sich hoch gegen in südlicher Richtung etwa drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich unabweisbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Der Anblick war großartig. Bald hörte man, wie der Schiffe eine Menge des Schiffes sich hoch gegen in südlicher Richtung drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entdeckte man vor sich ein Gefilde, welches sich

# Achtung! Bandwurm! Achtung!

Ohne jede Woe- und Hungert erntet der Bandwurm mit dem Kopfe vollständig gefahr- und schmerzlos (auch brieflich). Das Mittel einzig, sehr leicht zu nehmen, mattet nicht ab und ist in jeder Apotheke zu bekommen, von ärztlichen Autoritäten geprüft und als das Beste anerkannt. Nichtmäßige Kennzeichen sind: Wajfe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Liebleiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, härteres Zusammenziehen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann Rechen- und saugende Schmerzen in den Gedärmen. Das Mittel kann Jeder in der eigenen Wohnung nehmen und ist selbiger der leidenden Menschheit zu empfehlen.

Desgleichen werden Spulwürmer und Aeariden binnen 3 Tagen vollständig beseitigt.  
Ich werde nur Donnerstag den 29. und Freitag den 30. April im Goldenen Löwen, Zimmer Nr. 6, in Halle unentgeltlich und gern jedem Leidenden unentgeltliche Auskunft erteilen.  
**Richard Berger & Comp. aus Weissen in Sachsen.**

## Jedem Hämorrhoidal- und Magenleidenden

mache ich dabei gleichzeitig noch bekannt, daß ich schon Leidende, welche 8 und 12 Jahre lang damit behaftet waren, nach dreitägigem Einnehmen auf das Günstigste bewahrt und davon erlöst habe, und kann mich derartigen Leidenden mit gutem Gewissen behelfen empfehlen, indem sich das Magenleiden bei denselben nie wieder eingestellt hat. Zeichen des Magenkrampfes: Unbehagliches Gefühl, Brücken und Wölften nach Speisen und Getränken, Schlaflosigkeit, lästige Blähungen, unregelmäßiger Stuhlgang, später Druck in der Herzgrube, Liebleiten, Kopfschmerz, saures Aufstoßen, Gemüthsbeschwerden, kurzer Athem und Enghrütigkeit.

## Häuser-Verkauf.

Kauflustige, welche gesonnen, sich in oder nahe am Leipzig im Preise von 2-70,000 Mk., darunter seine Villa's sowie Häuser in der schönsten Gegend zu ankaufen, erfahren Näheres bei **W. König, Halle** (Erped. der Saale-Zeitung).

## Haus-Verkauf.

Ein Haus in Halle, nahe an der Bahn, mittlerer Größe, herrschaftlich eingerichtet, ist veränderungslos mit 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in Weidenstein, am Gottesacker Nr. 1, 1 Kr. [8498]

Veränderungslos bin ich gekommen meine in Lobitzsch h. Weizenfeld ne erbaute Windmühle, welche sich bereits seit 3 Jahren des besten Erfolges zu erfreuen hat, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Windmühlensbesitzer **Friedrich Dehler** in Lobitzsch h. Weizenfeld. [8668]

## Zu verpachten:

- 1) eine Gastwirtschaft, nahe einer großen Stadt, vorzüglich für Fleischer oder andere Professionisten passend. Pachtpreis 65 Mk. p. a.
- 2) eine Koffe-Redaction in einer Handels- und Garnisonsstadt, Pachtpreis 140 Mk. p. a. Brieflichen Anfragen ist eine Freimarkte zur Müdanwort beizulegen. Näheres durch **S. Sittich** in Merseburg, Sälterstraße 22. [8448]

**Saßböse Rüben, Branzen, Materialgeschäfte** c. sind zu verkaufen resp. zu verpachten. [8628] **C. Jahn**, gr. Ulrichstraße 58.

**Capitalien** auf gute Hypothek und Wechsel auszuliehen durch **C. Jahn**, gr. Ulrichstraße 58.

## Auction

**schöner neuer Federbetten.** Dienstag, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr verleierte ich gr. Wallstraße 1: eine Partie schöne neue Federbetten. **J. H. Brandt**, 8476] Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

## Auction

Montag den 26. April, Nachmitt. 2 Uhr verleierte ich Klausdor-Vorstadt 5: 3 Antzswagen, 1 großen Koffwagen, altes Gefährt, ca. 100 Lorfformen, 5 starke Obstbäume und Brennholz. **J. H. Brandt**, Auct.-Commissar, u. ger. Taxator. [8938]

**Julius Funke, Niemberg**, wohnt nach:

5000, 10,000, 20,000 u. 50,000 Mk. nur auf gute ländliche Grundstücke, sofort auszuliehen.

600 Mk. werden auf 1. Hypothek auf ein Grundstück gef. Näh. in d. Erped. d. Ztg. [78.]

500 Mk. werden innerhalb der Feuerkasse zu leihen gef. Nr. unter A. B. 1. in den Erped. d. Ztg. vom Darleher erteilen. [8858]

5 alte Fenster 0,91 M. breit, 1,41 M. hoch; 5 dgl. 0,85 M. breit, 1,36 M. hoch zu verkaufen Bauergasse 4.

Ein im guten Zustande befindliches 4<sup>te</sup> Leierwagen ist billig zu verkaufen auf der Hegelci, Grüne Aue, Halle.

**Biegelbretter** hierher, 13<sup>te</sup> lang, 6<sup>te</sup> breit, offerirt **H. Werther**, Zimmermeister, Mühlendamm 1. [8588]

Einem Schiebewagen mit neuem verk. gr. Klausstr. 25, 2 Kr. rechts. [8998]

Ein com. Bohrzug mit Röhren steht zu verkaufen oder zu vermieten Leipzigstr. 34.

Ein H. Stube verm. sofort Unterplan 4.

## Apfelsinen

feinste hochrote und sehr süß, a Bsd 4<sup>te</sup>, Ruchforellen, Bücklinge, Pfeffergerurken, harte saure Gurken, Magdeb. Zwiebeln bei [9008] **J. R. Strässner.**

## Speckthun

Sonntag früh, W. Maudrich'sches L. Bier, Gote pikant. **Wilh. Naumann**, Kanwehr: u. Lindenstraßeneck 12.

## Land-Brod

vorzüglich schön, 34 Pf. für 1 Dlr., bei **L. Werner** in Weidenstein und Halle, alte Promenade 7. [8788]

Zu unserer diesjährigen Campagne sind wir noch bereit, Abschlüsse auf Nebenlieferung zu machen. (H. 5,572b) **Halle'sche Zuckerbäckerei-Comp.**

Geplagter Kartoffelacker wird in einzelnen Partellen nachtheilig abgegeben auf der vorderen Sandgrube am „Goldsänder“ bei Niemig. Näheres beim Zimmerpöler **A. Tornad** ad. [9148]

Alle Arten elegante Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhe, Eisen- und verschiedene Möbel verkauft gänzlich zu sehr billigen Preisen aus **S. Königlin**, alter Markt 28.

Ein Thor, 8<sup>te</sup> Fuß hoch, 11<sup>te</sup> Fuß breit zu verk. Näh. gr. Brauhaus 31, p. [9048]

Zu verkaufen e. dreif. schwarzer Putel (Gund), 3 St. engl. Raminchen Hatz 12. 500 Stüd neue Herren- u. Knaben-Hüten in allen Stoffen und Farben à Stück 5<sup>te</sup> 3<sup>te</sup> emp. **Fr. Gebrig**, alter Markt 32.

Sein Lager selbstgefert. Sopha empfindlichst **Frit. Wehr**, Nr. 24. [8988]

**Gute Speise-Kartoffeln** bei **W. Weise**, Lindenstraße 6.

**Kleiderstränke**, große u. kleine, Bettfedern verkauft billig **C. Dese**, Weidenstein, Königstraße 4.

**Gute Federbetten** verkauft billig **Schütz**, H. Berlin 1, 1/2 Kr. Ein Pferd ist zu verkaufen, von zweien die Auswahl. [8778] **F. W. Braumann**, Rathhausgasse 5.

**Einem gut dreifachen wachsamem Voger** verkauft billig **gr. Steinstr. 10**. [9128]

## Bekanntmachung.

Nachdem ich als Bekannte in Weidenstein gerührt und als solche im Königl. Landratsamt zu Giebichen verpachtet, bin, bitte ich die gebieten Familien bei vorzunehmenden Fällen sich vertrauensvoll an mich zu wenden. [8888] **Christiane Busch**, Weizen-Hebamme.

Wein neu eröffnetes **Barbier-, Frisir- und Haarschneide-Cabinet** in der gr. Steinstraße 25, im Geschäft zum schwarzen Adler, empfindlich ich dem gebieten Publikum von Halle und Umgegend zur gefälligen Benutzung. Alle Arten Haarsarbeiten zur Anfertigung werden angenehm und ausgeführt. **F. Stöber**, Barbier und Friseur. [8698]

Alle Reparaturen an unbrauchbar gewordenen Garten- und anderen Schläuchen (Gummis oder Hans) Wäpfelein, Bleisäulen u. Verzengern, Sellen, Klängeleigen u. führt aus [8948] **Otto Lampe**, H. Wallstraße 1.

**Malergehilfen** sucht **Schwepe**, Holz, Druck und Verlag von Otto Henkel,

3 led. Oef.-Inspectoren, 1 Feld- u. 2 Hofverwalter im Zukerriehbau u. landwirthschaftlichen Maschinen gründlich erfahren suchen sofort oder 1. Juli Stellen, sowie 3 verb. Schäfer suchen zum 25. Mai Stellen durch **Fr. Binneweiss**, Halle a. S., gr. Märkerstr. 18.

**4 tüchtige Feldhüger** u. u. Werderlechte suchen sofort Stellen durch **Fr. Binneweiss**.

**Mehrere Landwirthschafts-terranen**, 4 Rodmammell, für **Hotels**, 1 Ranges, 3 für ff. Restaurants, 3 für Bade-Hotels, sowie mehrere kräftige Haus-Stuben- u. Küchenmädchen finden sofort Stellen durch das Comtoir von **Fr. Binneweiss**.

**1 herrschaftl. Wohnung** in gesunder Lage ist zu Johanni zu beziehen. Preis 280 Ddr. Näheres im Comptoir von **Fr. Binneweiss**.

**1 led. Gärtner** findet sofort Stellung durch [9048] **Fr. Binneweiss**.

**Drei Schwimmler** werden für eine große Bade-Anstalt gesucht. Merketanien sollen ich am Sonntag oder Montag persönlich melden im **Hotel zum Kronprinzen**, Halle a. S. [9038]

**Malergehilfen** sucht **Wilh. Schaaf**. Einem Tapeziererhilfen sucht [8978] **W. Homann**, gr. Ulrichstr. 52.

Ich suche per 15. Mai c. einen auf Horizontal-Gatter gebornen Schneidemüller, sowie einen Feiler. Gut empfindliche Personen wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen Morgens bis 9 Uhr persönlich bei mir melden **R. Loest**, Klausdor-Vorstadt 12. [9168]

**Fuldrer f. Mauersteine** sofort gefucht **Königsstraße 32**. Ein Arbeiter wird gefucht **Fritsch**, Laubstr. Magdeburgerstr.

Einem Lebrling nimmt noch an **Wilh. Schaaf**, Maler, Gießstraße 14.

2 gewandte Burthen zum Mauersteinbeitrag nach adwärts finden dauernde Arbeit bei [9108] **Friedrich Fister**, Königstraße 20.

Eine geübte Maschinenmädchen (Gove) sucht Beschäftigung. Näheres **Killegasse 5, 1 Kr.**

Gefucht für eine größere Bade-Anstalt zum 1. u. 15. Mai: 6 Haus- und Küchenmädchen, 1 gewandte Wäpferin, 1 perfecte Rodmammell, 1 Wäpfermammell. Alles bei hohem Gehalt. Zugleich Stellung f. 2 junge Mädchen zur Erlernung d. f. Küche. Näheres durch **Frau Schwarz**, gr. Schlam 4.

**Kräftige tolle Landmädchen** erhalten gute Stellen; **Mehr. sehr emp. Hausmädchen** suchen Dienst durch [8768] **Emma Lerche**, Halle a/S, gr. Klausstraße 28.

Gefucht für eine Anstalt: 1 Bades- u. 1 Krankenwärter, 1 Wärterin, 1 Gärtner, 1 Diener, 1 Reitknecht. **Arbeits-Nachweis-Bureau**, kleine Klausstraße 4. [8908]

**Für eine einz. Dame** wird 1 Mädchen gef. durch **Frau scholle**, Dammstr. 22. Anst. Schlafstellen m. R. Alterstraße 2.

**Kindes-mord.** Am 20. d. Mts. ist auf der sogenannten Gerberlaube an der Spitze unweit der Gaudenischen Kirche der uneheliche Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes angetroffen worden, welcher nur kurze Zeit im Wasser gelegen. Das Kind hat gelebt und ist anscheinend kurz nach der Geburt in das Wasser geworfen worden. Anzeigen über die Person der Mutter eruche ich mir zu erlaffen. Halle, am 23. April 1875. **Der Staats-Anwalt.**

**Bitterfelder Briquettes** von **A. Ackermann & Co.** anerkannt beste Qualität, liefert in Büchsen von 30 Gr. für 24 R-Mark frei in Stahl [8718]

**Oscar Zeising**, Kohlenniederlage a. d. Berlinerstraße. Bestellungen nehmen entgegen die Herren **A. Ackermann**, Gießstraße 55, **Chr. Mäder**, Niembstraße 4, **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstraße 43. [8928]

**Bürger-rettungs-Institut.** Die diesjährige Generalversammlung des Bürger-rettungs-Vereins soll **Mittwoch den 28. April Nachmittags 5 Uhr** im Local des „Goldenen Löwen“, Leipzigerstraße, abgehalten werden, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Instituts hierdurch ergebenst einladen. Halle, den 22. April 1875. **Der Vorstand des Bürger-rettungs-Instituts.** Göding, Wolff.

**Gute Rock-, Hosen- und Westenschnneider** sucht **Carl Klos**. Ein ansehnlicher Keller bis zu 20 Jahren für ein großes und feines Etablissement gefucht. **Hall. Arbeits-Nachweis- u. Placirungsbureau** kl. Klausstr. 4. **Carl Meyer's Restauration**, Mittelstraße 18. Gute Sonntag früh **Speckkuchen** und **Bockbier** ff. **Königl. Preuss. Gewinnliste** liegt aus.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung für 56 Rfr. **Böckstraße 6**. [8918]

Ein ruh. u. freundl. gelegenes Logis von 3 St., 5 R. u. sonst. Zubehör nebst Gartenpromenade, welches auf Wunsch auch getheilt werden kann, ist von jetzt ab zu vermieten in 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Näheres Giebichenstein, **Krausstraße 7**, oder in Halle am Markt 3 im Schirmladen.

Eine freundliche Wohnung, 2 St., R., R. nebst Zubehör, in der Nähe des Dianoiffen Hauses, ist sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Näheres durch **Rudolf Mosse**, Brüderrstr. 14. [8898]

Ein Wohnung zu 75 und ein Vierbetthaus zu 80 Ddr. ist zu vermieten. Anfechten wird jedes zusammen vermietet. **F. W. Braumann**, Rathhausgasse 8. [8778]

2 Wohnungen, zu 50 Mk. u. 60 Mk. zu verm. u. per 1. Juli zu **Wäpferhöbe 1, v. d. Mann. Thor.**

3 St., 2 R. u. R. nebst Zubehör zu beziehen oder getrennt sofort zu beziehen **Wanderstraße 50**.

Eine möbl. Stube an e. anst. Herrn zu vermieten **Wäpferhöbe 14**. **Möblirte Stube** und **Kammer** pr. Monat 5 Mk. sofort zu vermieten große **Märkerstraße 14**. [9158]

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1-2 Herren sofort zu verm. [8748] **gr. Ulrichstr. 8, 3 Kr.**

Freundl. möbl. Stube mit Bett verm. **Brunnenstraße 12**, part.

Ein anst. Herr findet Kost u. Logis **Unterberg 25, 3 Kr. 1.**

**Ehrenerklärung.** Die gegen den Zimmermann **Carl Hanse** aus Giebichenstein angefochtene Beschuldigung, nehme ich hiermit zurück. **C. N.** [8928]

Dem Schieferbeder **A. Fr. Platen** zu seinem 21. Weienfeste ich 3 mal donnerndes Hoch, daß die Mauer in den Weingärten zittert und der ganze Weienfencub tanzt. **Fr. A. W. H. Th. H.**

**Familien-Nachricht.** Gestern Mittag 4 Uhr entschlief meine mir unvergeßliche Frau, unsere innigst geliebte Witwe, Schwester und Schwägerin **Friederice Hefelcke** geb. **Hunold**. [8758] Halle, den 28. April 1875. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.** Zurückgeführt vom Grabe meiner unvergeßlichen Frau sage ich Allen denen, die ihr in ihren langen Leben so hülfreich beigehtanden, auch denen die sie zu ihrer letzten Ruheftätte begleiteten und Allen die ihren Sorg so reichlich mit Kränzen schmückten meinen innigsten Dank. **C. Müller.**

**General-Versammlung** der ersten Bürger-Krankenkasse findet Montag den 28. April Abends 8 Uhr in der Restauration des Herrn **Kleypig**, Bergestraße 1, statt. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Auch hat jeder ordentliche Mann, der dem Verein beitreten will, Zutritt. **Der Vorstand.** [8838]

**LITTERARIA.** CXIX Sitzung Montag den 26. April Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes. 1) Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Taschenberg: Schädliche Insekten der Gegenwart. 2) Nekrolog. 3. Geschäftliches. 4) Kleine Mittheilungen.

**Sing-Academie.** Dienstag d. 27. April Ab. 6 Uhr im Saale der Volksschule erste gemeinschaftliche Uebung. Zur Auf-führung gelangt im ersten Concert der **Belsazar von Händel**. Anmeldungen neuer singender Mitglieder bitten wir bei unserem Dirigenten Hrn. Dir. Voretzsch, Wilhelmstrasse 5, bewirken zu wollen. **Der Vorstand.**